



Abb. 2015-1/23-01

Zwei runde Teller „Rippen mit Diamanten“, farbloses Pressglas

links eingepresste Marke „K&S“, 24 Rippen, 3 Diamanten; Spiegel mit 36 Strahlen, H 2,4 cm, D 18,1 cm

[Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal \(Utekáč\), um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Slowakei](#)

rechts eingepresste Marke „St.S“, 24 Rippen, Bodensterne, abgesetzter Rand, H 2,1 cm, D 18,5 cm

[Carl Stölzle's Söhne, Altnagelberg, Glashütte Georgenthal, um 1900](#)

Sammlung Jeschke

Isolde Jeschke, SG

März 2015

Das Rätsel der eingepressten Marke „K&S“ ist endlich gelöst: Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal (Utekáč), Slowakei, ehemals Ungarn

Lieber Herr Geiselberger,

manchmal gibt es ganz nette Zufälle: beim Sortieren meiner „[Rippen mit Diamanten](#)“ fiel mir letztens zum Glück wieder der [Teller](#) vom Herbst in die Hände, der die Marke „[K&S](#)“ im Spiegel führt (D 18,1 cm, H 2,4 cm; 24 Rippen, 3 Diamanten; Spiegel mit 36 Strahlen). Von der Form und den Abmessungen (und eventuell auch der Funktion) her entspricht der Teller ziemlich genau meinem [Teller](#) von „[St.S](#)“ (PK 2011-3, Stölzle's Söhne), bei beiden wölbt sich die Fahne sanft nach außen. Der „[K&S](#)“-Teller hat allerdings einen sehr dicken Spiegel und ist daher wesentlich schwerer. Ein weiterer, wesentlicher Unterschied besteht darin, dass der „[St.S](#)“-Teller die Zungen oberseitig abgesetzt hat, der „[K&S](#)“-Teller an der selben Stelle unterseitig eine Naht aufweist und dadurch unterseitig abgesetzt wirkt.

Auf den Teller „[St.S](#)“ passt/gehört die [ebenso gemerkte Schale](#) (PK 2012-2/33-01, links) - eventuell gibt es für den Teller / Unterteil „[K&S](#)“ auch eine derartige Schale.

Eine [Fruchtschale](#) mit der Marke „[K&S](#)“ nenne ich auch mein Eigen (PK 2011-4/12) und auch Sie haben / hatten eine ähnliche, ebenso mit „[K&S](#)“ [gemarkte, uran-gelbgrüne Fruchtschale](#) (PK 2003-2/257). Die Herstellerfirma war jedoch bisher offenbar unbekannt.

Und nun flattert am Sonntag der Bericht über die [Weltausstellung 1873 in Wien](#) auf meinen Bildschirm. Da wird auf der Seite 16 / [Seite 310](#), als [No. 38](#) die Firma „[Kuhinka Stephan & Sohn, Ungarn, Neu-Antonsthal, Glaswaren, Verdienst-Medaille.](#)“ aufgeführt. Es ist - für mich - bisher die einzige Firma, die

man, in unseren Breiten, sinnvollerweise mit „[K&S](#)“ abkürzen könnte.

Weltausstellung Wien 1873 Amtl. Bericht, S. 310:

310	Gen.-Kat.
37	Kossuch Johann, Ungarn, Buda-Pest. Geschliffenes Glas. Verdienst-M.
38	Kuhinka Stephan & Sohn, Ungarn, Neu-Antonsthal. Glaswaren. Verdienst-M.

SG: Im Alfabeth darüber: [No. 37 Kossuch Johann, Ungarn, Buda-Pest. Geschliffenes Glas. Verdienst-Medaille. Die Kossuchs waren mit den Kuchinka verwandt und betrieben mit- und nacheinander die Katarinska Huta, südwestlich von Neu-Antonsthal.](#)

Die Kunstindustrie auf der Budapester Landesausstellung 1885. Mittheilungen des k. k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie Monatsschrift für Kunst und Gewerbe XX. 1885, S. 498)

[...] Recht ansehnlich repräsentirt sich nicht weit davon die Gruppe der [Glasarbeiten](#). Nicht Alles, was man da sieht, ist wirklich [ungarisches Glas](#), ein Theil der hier ausgestellten Objecte wurde [nur in Ungarn bemalt](#) oder sonstigen Proceduren unterzogen. Vorzügliche Arbeiten hat die [Erste ungarische Glasfabriks-Aktiengesellschaft](#) und [Kuchinka & Sohn aus Neu-Antonsthal](#) im Gömerer Comitát, woselbst Hohlglas, geschliffenes, [gepresstes](#) und gravirtes Glas erzeugt wird. Form und Decor schließen sich den Vorbildern der besseren böhmischen Fabriken an. Bei [Zahn's](#) Er-

ben in **Szlatno** (Neograder Comitatus) sind Versuche in Diatretum nach altrömischem Muster bemerkenswerthe, wohl eigens für die Ausstellung fabricirte Kunststücke. Auch **Schreiber's Neffen** treten in Pest als **ungarische Glasfabrikanten** auf; sie haben in der That Fabriken in **Zay Ugrocs** [Josef Schreiber]) und **St. Sidonia** [Vinzenz Schreiber] (Trencsiner Comitatus). Die Qualität dieser Arbeiten ist von den Wiener Ausstellungen her bekannt und steht in gutem Rufe.

Es finden sich in der **PK** übrigens einige **Hinweise** auf diese Firma, z.B.: **PK 2002-4, PK 2004-1, PK 2004-4 Anh. 7, PK 2006-4, PK 2009-4, PK 2010-2, PK 2012-1, PK 2012-2, PK 2012-4, PK 2013-2, PK 2013-4**

Abb. 2015-1/23-02

Runder Teller „Rippen mit Diamanten“, farbloses Pressglas eingepresste Marke „K&S“, 24 Rippen, 3 Diamanten; Spiegel mit 36 Strahlen, H 2,4 cm, D 18,1 cm
Sammlung Jeschke
Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal (Utekáč), um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Slowakei



Die Firma wird auch als „**Kuchinka Stephan & Sohn**“ geführt, in der (späteren) **Slowakei**, in **Utehac**.

Außerdem fand ich irgendwo im Netz, über die **PK**, aber ich weiß nicht mehr den Weg dorthin, eine Seite, auf der (auch) der Firma **Kuchinka & Sohn beste Qualität** bescheinigt wird. Also wieso sollte nicht eventuell sie für meine beiden Sammlerstücke verantwortlich sein? [SG: siehe oben „Kunstindustrie 1885“]

Ich hab übrigens noch eine kleine **Fruchtschale ohne Marke**, die Ihrer **uran-gelbgrünen „K&S“** verdächtig ähnelt. Aber es ähneln sich eh alle Ripperln irgendwie ... Schau ma, was ma noch alles herausfinden können.

Mit den besten Wünschen für das Lösen des „K&S“-Rätsels und ein paar frühen Frühlingwünschen, herzlichst, Isolde Jeschke

SG: Die Wiener Bürokraten, die den Amtlichen Bericht **1873** verfasst haben, haben in ihrer Verachtung der ihnen untergebenen slawischen Völker Namen gerade so geschrieben, wie sie sie bei der Eintragung gehört haben: also „Kuhinka“ statt „Kuchinka“. Bei der Suche im Internet oder auf der **PK**-Website findet man diese wichtigen Generationen von Glasunternehmern im ehemaligen (Ober)Ungarn also nicht auf Anhieb - erst mit „**kuchinka & sohn neu-antonsthal ungar**n“ findet man mit **GOOGLE 1.320** Ergebnisse und mit der **GOOGLE**-Suche auf der Frontseite der **PK** findet man mit „**kuchinka**“ **28** Ergebnisse (0,29 Sekunden).

Wenn ich jetzt im Nachhinein einige der **Berichte der PK über die slowakischen Glasunternehmen** wieder lese, fällt mir auf, dass ich deren durchaus erwähnten **Verdienste auf wichtigen Ausstellungen** auch **nicht ernst** genommen habe, sonst hätte ich auch draufkommen können, die von mir **erstmal**s in der **PK** dokumentierte Marke „**K&S**“ nicht nur vergeblich in der gewohnten Umgebung Böhmen zu suchen:

PK Abb. 2003-2/257

Fußschale mit Rippen aus Diamanten
Sammlung SG PG-532, uran-gelbgrünes Pressglas, eingepresste Aufschrift „**K&S**“, Herst. unbekannt

Abb. 2003-2/257

Fußschale mit Rippen aus Diamanten, 8 Diamanten-Noppen als Nodus
Glasmuseum Passau, (ehem. Sammlung SG PG-532) uran-gelbgrünes Pressglas, H 14,2 cm, D 12,5 cm
eingepresste Aufschrift „K&S“
PK 2015-1: Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal, um 1900 bis 1918 Ungarn, ab 1918 Tschechoslowakei
vgl. MB Schreiber & Neffen 1889, Tafel 32, Teller Nr. 1540



Frau Jeschke hat nun dankenswerterweise die Listen des Berichts über die **Weltausstellung Wien 1873** sorgfältig durchgelesen und den Hinweis auf „**Kuchinka**“ **12 Jahre später endlich gefunden!** Und auch noch einige gute Gläser mit dieser Marke!

→→

Abb. 2006-3/247
 Teller mit „Rippen und Diamanten“, abgestufter Rand
 blaues Pressglas, H 2,2 cm, D 18,9 cm
 Sammlung Stopfer
 über dem Boden eingepresste Marke „St.S. in Dreieck“
 Originalgröße der Marke B 20 mm, H 12 mm
Carl Stölzle's Söhne, um 1900

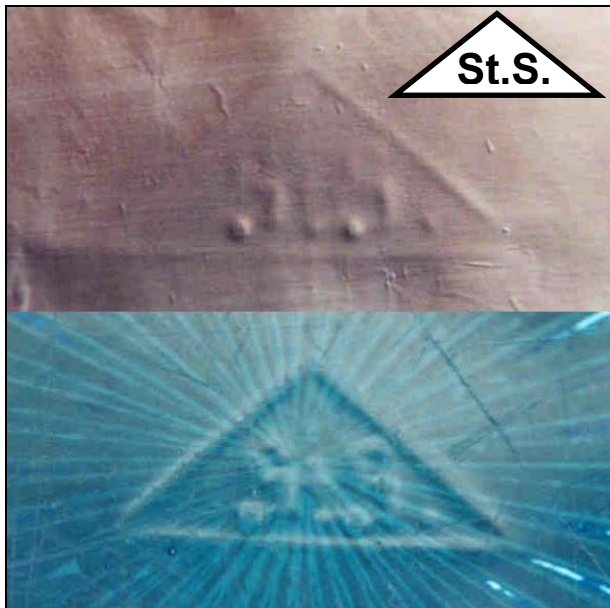
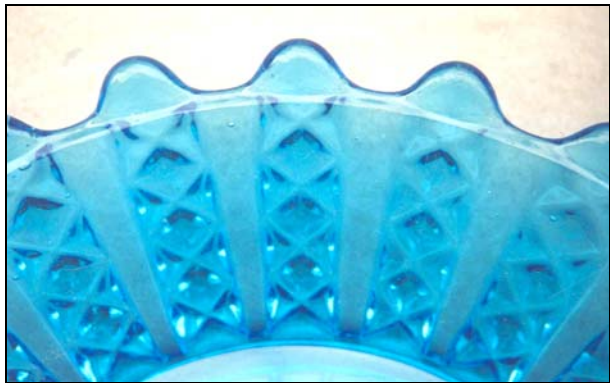
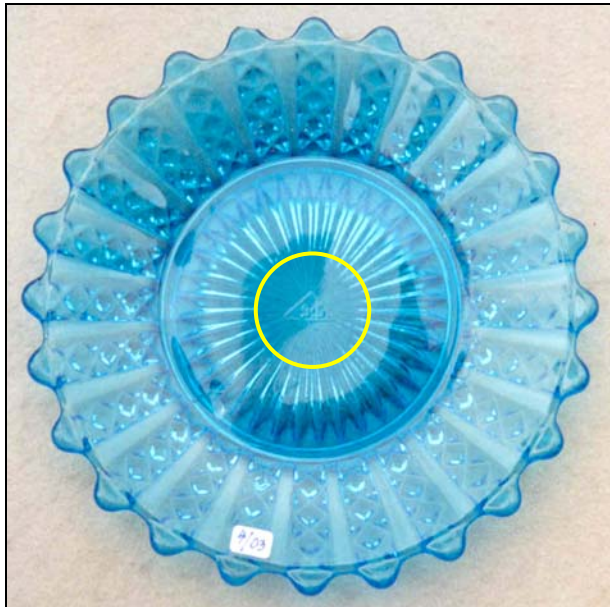
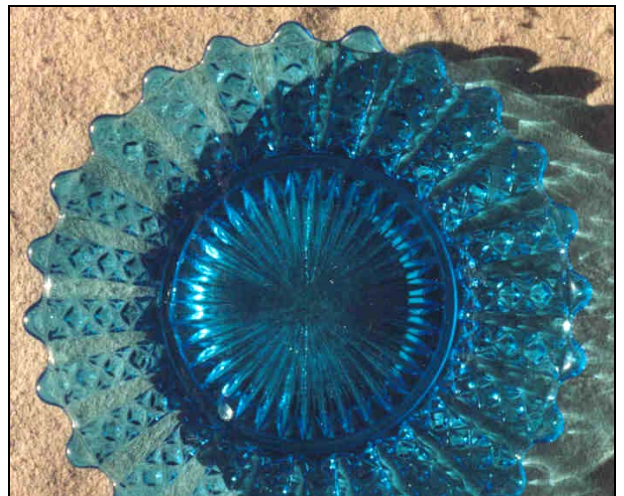


Abb. 2012-2/33-01
 Zwei Schalen mit Rippen und Diamanten, farbloses Pressglas,
 H 5,5 cm, D 13 cm
 Sammlung Jeschke
dunklere Schale mit eingepresster Marke in gleichschenkeligen Dreieck „St.S.“, helle Schale ohne Marke
Carl Stölzle's Söhne, wahrscheinlich Glashütte Georgenthal [Jiřikovo Údolı], bei Gratzen [Hové Hradı], um 1880? - 1911



Abb. 2003-2/258
 Teller mit Rippen aus Diamanten
 blaues Pressglas, D 18,9 cm
eingepresste Marke „S. S. in Dreieck mit runden Ecken“
 Sammlung Stopfer
 Hersteller unbekannt (die blaue Farbe war bei Reich Standard)
PK 2015-1: Carl Stölzle's Söhne, Altnagelberg, Glashütte Georgenthal, um 1900



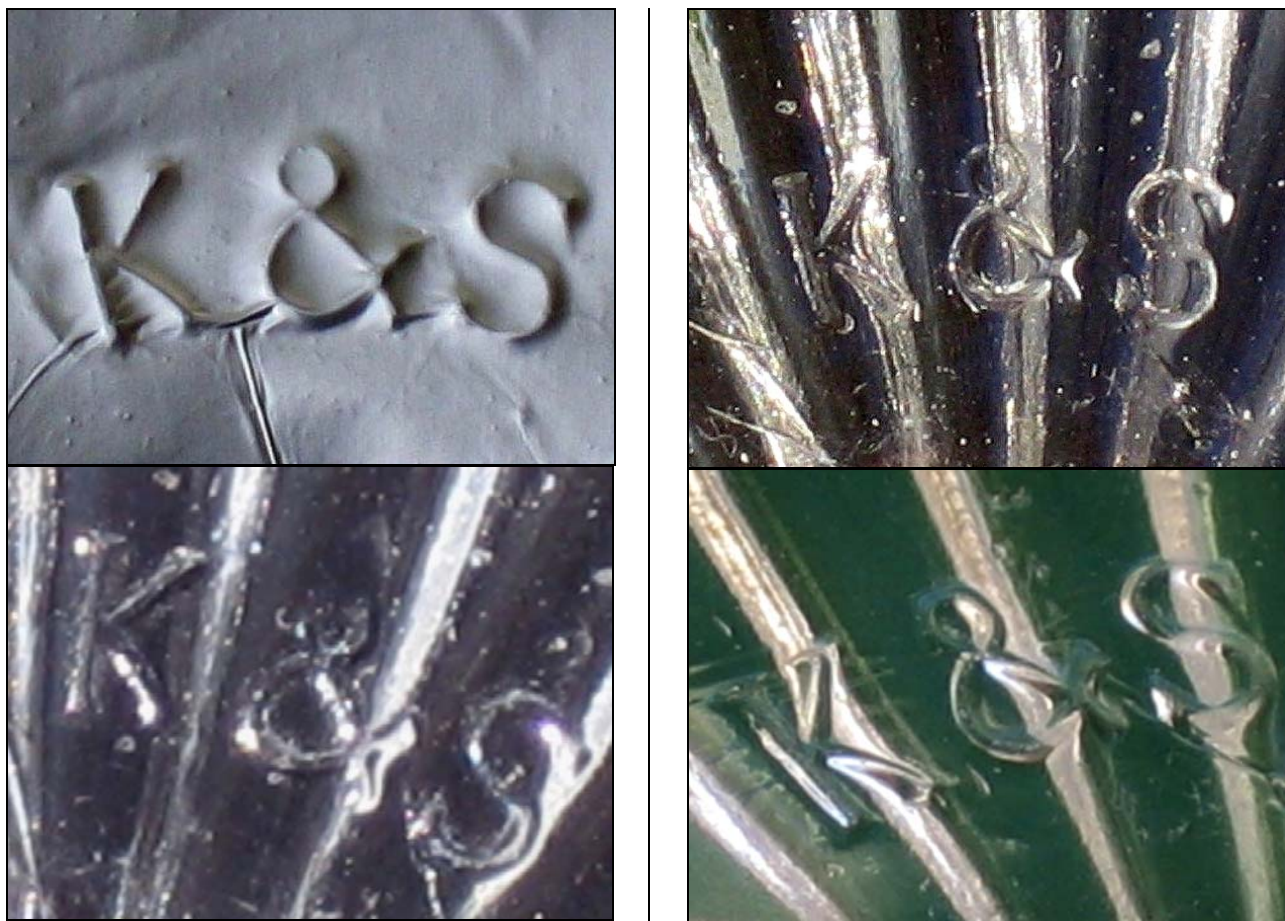


Abb. 2012-2/33-01; Zwei Schalen mit Rippen und Diamanten, farbloses Pressglas, H 5,5 cm, D 13 cm
Sammlung Jeschke

**dunklere Schale mit eingepresster Marke in gleichschenkeligem Dreieck „St.S.“, helle Schale ohne Marke
Carl Stölzle's Söhne, wahrscheinlich Glashütte Georgenthal [Jiřikovo ůdoli], bei Gratzen [Hov Hrady], um 1880? - 1911**



Abb. 2011-3/107 (Maßstab ca. 90 %)

Runder Teller mit „Rippen und Diamanten“, 24 Rippen, Bodenstern, abgesetzter Rand, farbloses Pressglas, H 2,1 cm, D 18,5 cm
Sammlung Jeschke, s.a. Sammlung Stopfer, PK Abb. 2006-3/247

über dem Boden eingepresste Marke im gleichschenkeligem Dreieck „St.S.“ (18 mm / 8 mm)

Carl Stölzle's Söhne, Altnagelberg, Glashütte Georgenthal [Jiřikovo Údolı], bei Gratzen [Hové Hradı], um 1880? - 1911

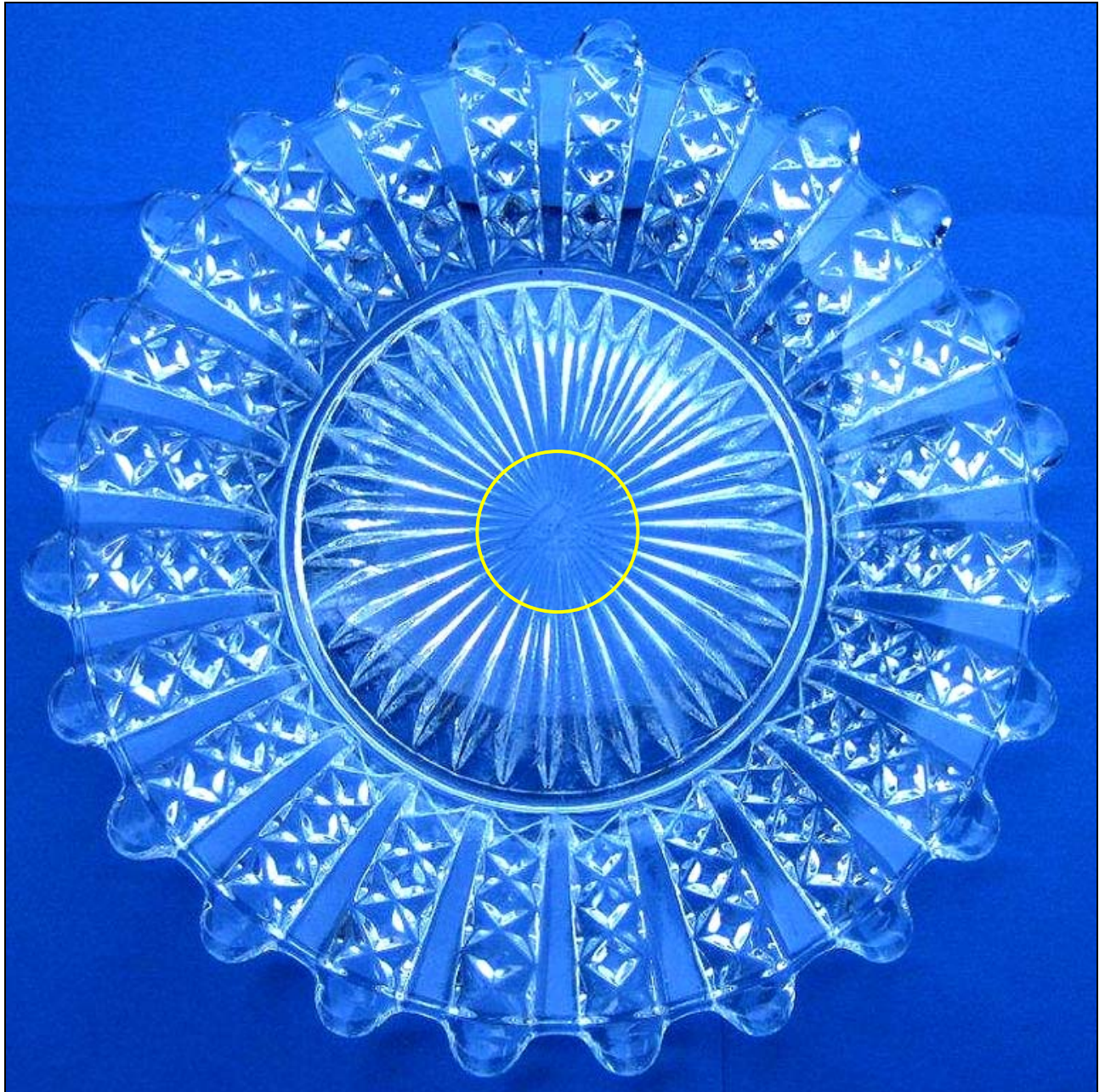


Abb. 2015-1/23-03a

Runder Teller „Rippen mit Diamanten“, farbloses Pressglas, H 2,4 cm, D 18,1 cm, 24 Rippen, 3 Diamanten; Spiegel mit 36 Strahlen

Sammlung Jeschke

eingepresste Marke „K&S“, Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal (Utekáč), um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Slowakei



Abb. 2015-1/23-03b
Runder Teller „Rippen mit Diamanten“, farbloses Pressglas, H 2,4 cm, D 18,1 cm, 24 Rippen, 3 Diamanten; Spiegel mit 36 Strahlen
Sammlung Jeschke
eingepresste Marke „K&S“, Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal (Utekáč), um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Slowakei



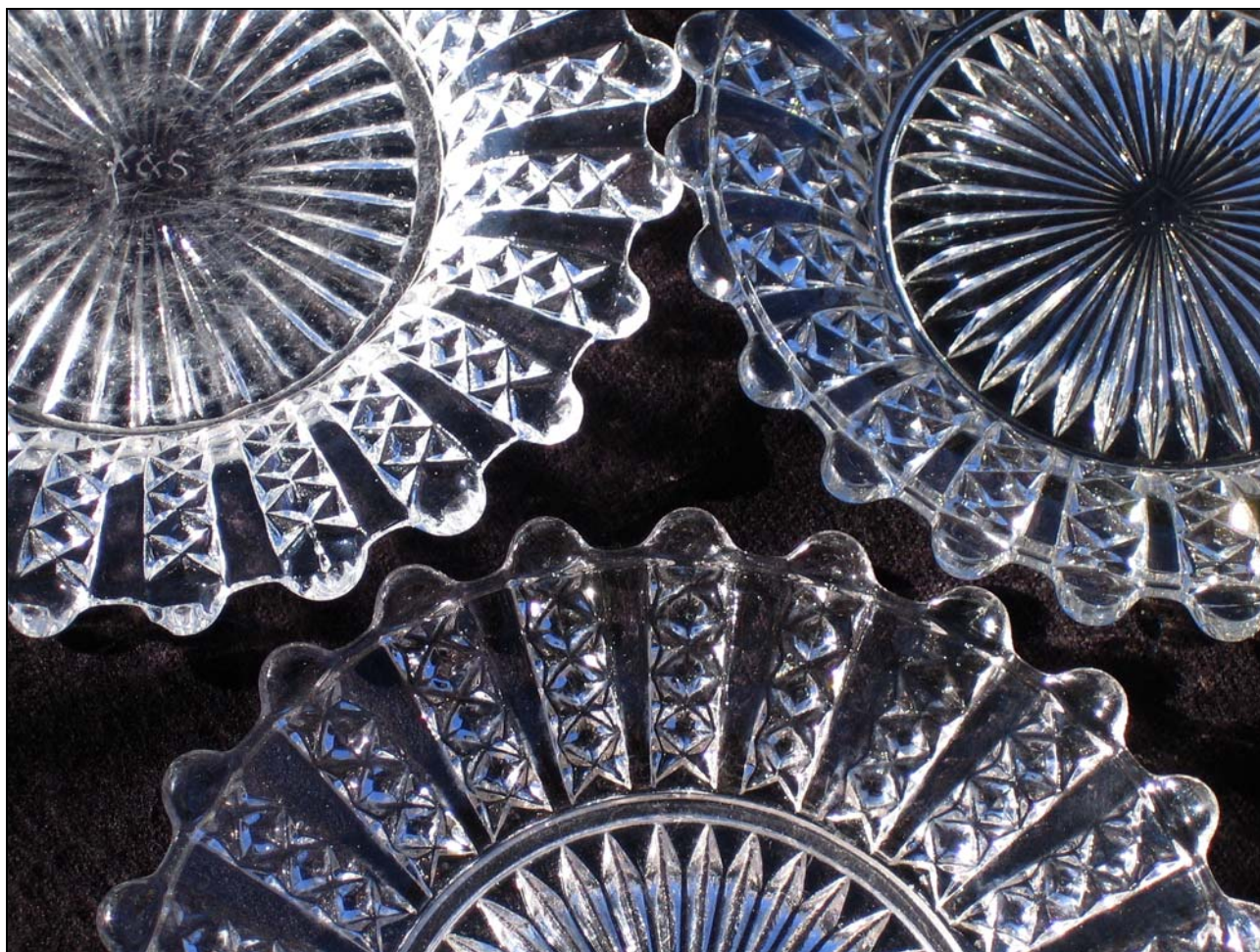


Abb. 2015-1/23-04 (wie Abb. 2011-4/012)

Fruchtschale „Rippen mit Diamanten“, farbloses Pressglas, Nodus mit 8 Perlen, H 19,2 cm, D Rand 19 cm

Sammlung Jeschke

eingepresste Marke „K&S“, Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal, um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Tschechoslowakei



Abb. 2015-1/23-05

Fruchtschale „Rippen mit Diamanten“, farbloses Pressglas, Nodus mit 8 Perlen, H 19,2 cm, D Rand 19 cm

Sammlung Jeschke

eingepresste Marke „K&S“, Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal, um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Tschechoslowakei



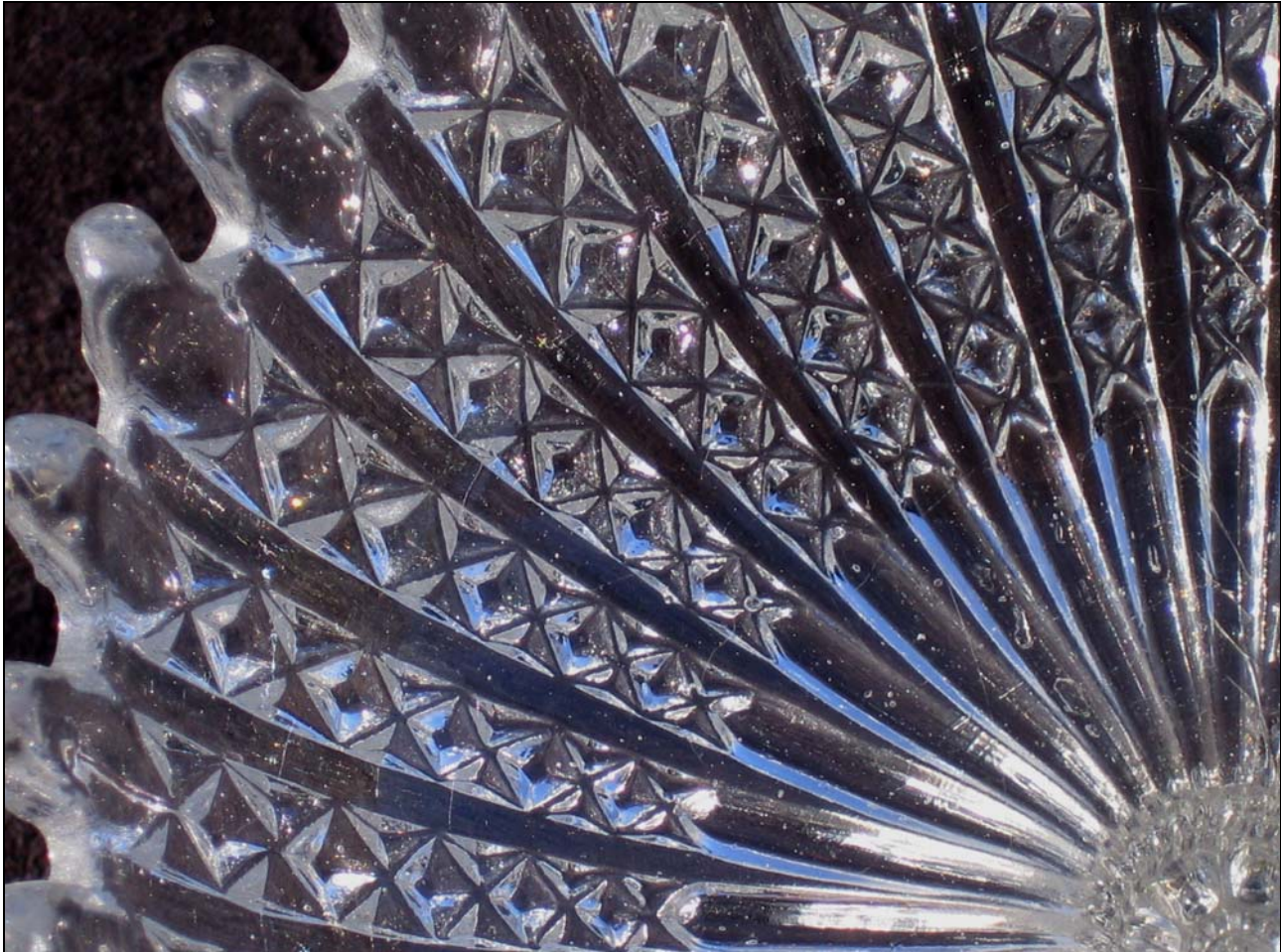
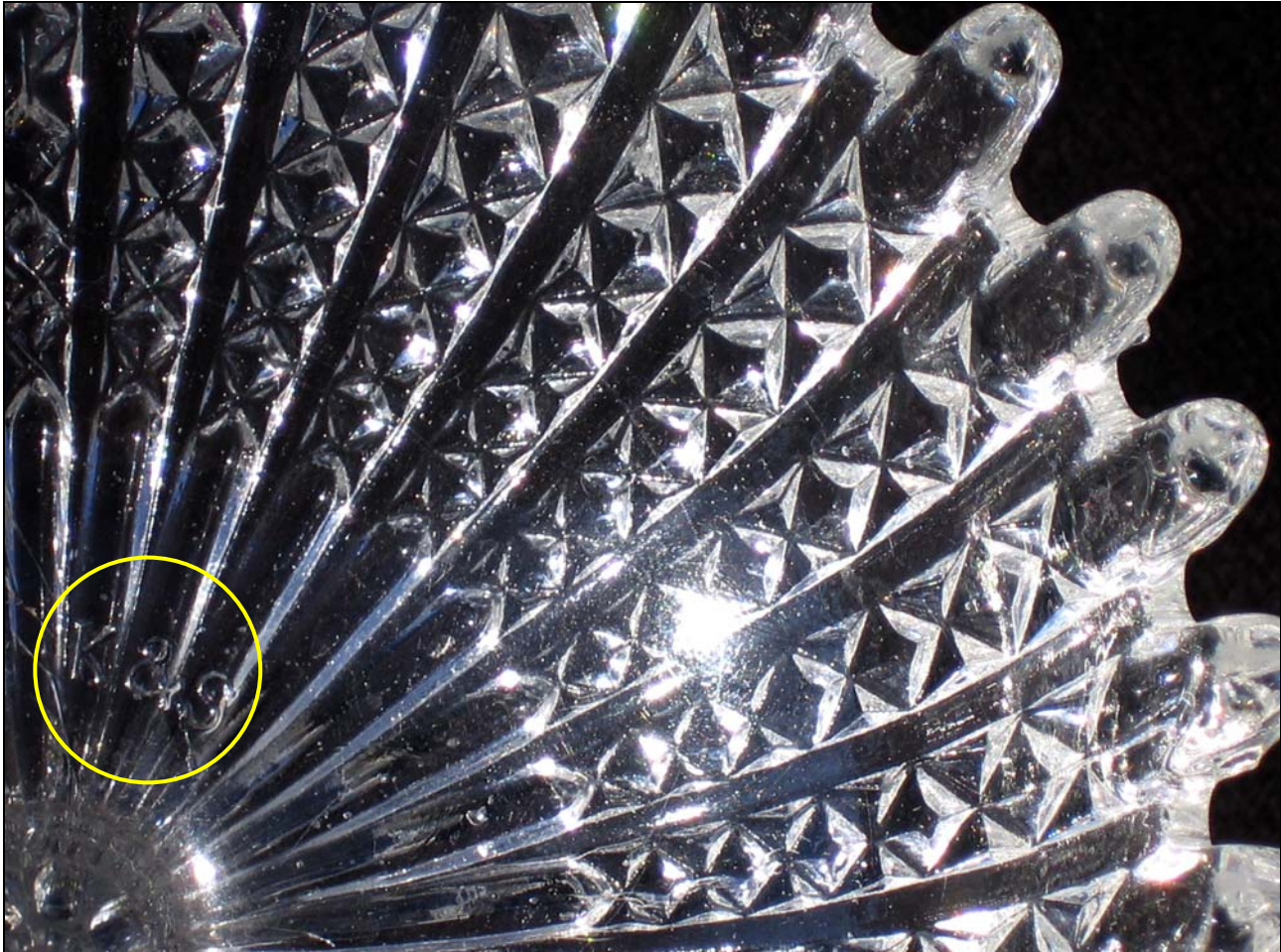


Abb. 2015-1/23-06

Kleine Konfektschale „Rippen mit Diamanten“, farbl. Pressglas, 20 Rippen, Zungen abgesetzt, H 11 cm, D Rand 12,5 cm / Fuß 7,5 cm
Sammlung Jeschke

keine eingepresste Marke „K&S“, Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal, um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Tschechoslowakei
sehr ähnlich uran-gelbgrüne Fruchtschale PK Abb. 2003-2/257, SG PG-532, H 14,2 cm, D 12,5 cm
Zungen abgesetzt, 8 Diamanten-Noppen als Nodus



Abb. 2015-1/23-07

Kleine Konfektschale „Rippen mit Diamanten“, farbl. Pressglas, 20 Rippen, Zungen abgesetzt, H 11 cm, D Rand 12,5 cm / Fuß 7,5 cm
Sammlung Jeschke

keine eingepresste Marke „K&S“, Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal, um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Tschechoslowakei
sehr ähnlich uran-gelbgrüne Fruchtschale PK Abb. 2003-2/257, SG PG-532, Zungen abgesetzt, H 14,2 cm, D 12,5 cm



Abb. 2015-1/23-08

Kleine Konfektschale „Rippen mit Diamanten“, farbl. Pressglas, 20 Rippen, Zungen abgesetzt, H 11 cm, D Rand 12,5 cm / Fuß 7,5 cm
Sammlung Jeschke

keine eingepresste Marke „K&S“, Kuchinka & Sohn, Neu-Antonsthal, um 1900, bis 1918 Ungarn, ab 1918 Tschechoslowakei
sehr ähnlich uran-gelbgrüne Fruchtschale PK Abb. 2003-2/257, SG PG-532, Zungen abgesetzt, H 14,2 cm, D 12,5 cm



Abb. 2011-4/011

Pressglas in der Herbstsonne: Tortenplatte, Fruchtschalen / Tafelaufsätze mit Rippen und Diamanten
 farbloses Pressglas, Mitte H insg. 19,2 cm / D oben 19 cm, **innen eingepresste Marke „K&S“**, **alle Aufsätze Nodus mit 8 Perlen!**
 Sammlung Jeschke
 Hersteller unbekannt, England?, Österreich-Ungarn, um 1900?



**PK 2004-4-07, Jubiläumsschrift Slowakische
 Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen
 AG, Lednické Rovne, Slowakei, 1892-1942
 Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in
 Lednické Rovne, Slowakei
 Geschichte der Glasindustrie in der Slowakei**

Die meisten Glashütten lagen jedoch im südöstlichen Teil des slowakischen Erzgebirges. Es waren in einem Umkreis von ca. 30 km Durchmesser nicht weniger als ungefähr **20 Glashütten**. Es waren dies: **Sihla, Alt-Antonsthal (Dolina), Neu-Antonsthal (Utekáč), Kokava, Vlčovo, Zlatno, Látky, Detvanská Stará Huta** (welche als älteste dieser Hütten von Maria Theresia gebaut wurde), **Skalisko, Hriňová** (wo seinerzeit das Tafelservice für die königliche Hofburg in Budapest erzeugt wurde), **Ober-Bzová, Unter-Bzová, Wolfsthal (Vlčovo), Dobrý Potok, Hámor, Málinec, Katarinská Huta** und noch einige.

Die bekanntesten Glasmeister der damaligen Zeit waren die Angehörigen der Familien **Kuchinka** und **Kossuch**. Auch im Osten der Slowakei waren einige kleinere Hütten, wie **Mníšek, Livo, Kryže, Richwald** u.a.m.

Heute [1942] arbeiten in der Slowakei nur mehr **8 Glashütten**, welche **Hohlglas** erzeugen. Im slowakischen Erzgebirge:

Die „**Klara**“ Glashüttenwerke A.G. in **Utekáč**, welche Glaskolben für elektrische Glühlampen, Radoröhren und Rohkolben für Isolierflaschen erzeugt.
Zlatno, eine Genossenschaftshütte (Sklárske výrobné a predajné družstvo s.r.o.), welche Schleifglas und Kelche erzeugt. In dieser Hütte wurde **1856** das **Irisglas** erfunden.

Málinec, eine Genossenschaftshütte wie Zlatno, mit dem gleichen Erzeugungsprogramm, daneben werden auch Flaschen und Kommerzglas erzeugt.
Katarinská Huta (Johann Kossuch A.G.), welche feines Schliifglas, Kelche und Überfangglas erzeugt.
Krupina, eine kleine Erzeugungsstätte für ordinäres Verpackungsglas.

[SG: die **2012** wichtigste Glasfabrik in **Poltár** wurde offenbar erst nach 1945 gegründet
 die Glasfabrik Zay-Ugros von Schreiber wird hier nicht erwähnt]

PK 2009-4, Kalabisová in Glasrevue 1988-10: Die unmittelbare Umgebung der Stadt **Lučenec** [Lizenz, Mittelslowakei]- dichte Wälder des Slowakischen Erzgebirges - war ein typisches Glasmachergebiet mit einer großen Anzahl von Glashütten. Ihren Betrieb ermöglichten vor allem geeignete Naturbedingungen - reiche Lagerstätten an **Quarz und Kalkstein** sowie genügend **Buchenholz** und **Wasser**. Die Glashütten, die hier im

Verlauf des 18. Jahrhunderts entstanden sind, waren zum Großteil Eigentum der **Adeligen** - der Großgrundbesitzer vorwiegend **ungarischer Nationalität**. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts veränderten sich jedoch diese Verhältnisse, die **inländischen Pächter** und Betreiber begannen, ein entscheidendes Wort zu haben. Viele von ihnen waren so tüchtig, dass die Glashütten, die sie verwalteten, mit der Zeit in ihr direktes Eigentum übergingen.

Zu den ersten einheimischen Unternehmern, die sich in entscheidender Weise an der Entwicklung des Glasmacherwesens in der Mittelslowakei beteiligten, gehörten die **Geschwister Kuchinka**. Zunächst pachteten sie einige Hütten wie **Sihla, Utekáč, Dolina** und errichteten später weitere - zum Beispiel **Katarínska Huta** und **Málinec**. Einige Quellen sprechen davon, dass diese Familie auch in **Bzová, Látky, Lívovská Huta** und anderen wirkte. [...] Als **Katarína Kuchinková 1840** starb, entschlossen sich die Brüder **František, Leopold und Štefan**, zu ihrem Gedenken eine Glashütte zu gründen und ihr den Namen **Katarína** zu geben. Hauptinitiator war František Kuchinka, einen bedeutenden Geldbetrag trug auch Ján Kossuch bei. Zeittler sandte seine Fachleute, die beim Bau der Glashütte halfen, anfangs auch **Leopold Kuchinka**, der später die Leitung der Hütten Dolina und Sihla ganz übernahm und vom **Grafen Zichy** noch die Hütte in **Dolná Bzová** pachtete. [...]

Katarínska Huta

Katarínska Huta wuchs in der romantischen Umwelt des Tales Cinobaňské údolí auf der Herrschaft des **Adeligen Szentiványi** an der Stelle einer alten, längst eingegangenen **Eisenhütte** empor. Sie wurde **1841** fertig gestellt und in Betrieb genommen. Einige der Glashütten in ihrer Umgebung mussten aus den verschiedensten Gründen die Produktion einstellen, und **František Kuchinka** gewann so leicht geeignete Arbeitskräfte. Um den Verkauf der Ware kümmerte sich **Ján Kossuch**, so dass sich der Besitzer der Hütte voll den Problemen der Produktion widmen konnte.

1842 fanden die **ersten ungarischen Industrieausstellungen** statt, deren Ziel es war, alle Hersteller und Unternehmer des Landes einander vorzustellen und das Angebot und den Absatz der Ware zu unterstützen. Für die **1842** in **Pest** veranstaltete Ausstellung ließ **František Kuchinka** einen großen **Pokal aus Kristallglasschmelze**, 120 Zentimeter hoch mit einem Durchmesser von 48 Zentimetern herstellen, der 90 Kilogramm wog. Vier Schleifer arbeiteten daran fast vier Monate. Da jedoch für den im Rahmen der Ausstellung verlaufenden Wettbewerb nur für den Absatz bestimmte Erzeugnisse angenommen wurden, wurde der Pokal ausgeschlossen. Trotzdem schrieben die Veranstalter eine Belohnung von 100 Gulden für denjenigen aus, der den Pokal nachahmt. Als František Kuchinka sah, dass der Erfolg der Glashütte bedroht war, ließ er aus dem Lager in Pest **Tafel- und farbiges Gebrauchsglas** sowie klares **Kristallglas** heranbringen. Da die Erzeugnisse aus **Katarínska Huta** sowohl durch die Reinheit der Glasschmelze als auch durch das gute Niveau der

handwerklichen Arbeit hervorragten, wurden sie mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet und ein Jahr später - **1843** - gewannen sie die **Goldmedaille**.

1847 ließ **Ján Kossuch** bei der Gemeinde **Cinobaňa** - also unweit von Katarínska Huta - eine neue **Eisenhütte** errichten. Später kam es zwischen beiden verwandten Unternehmern zu einer interessanten Transaktion. František Kuchinka übernahm Kossuchs Eisenhütte und Ján Kossuch gewann seine Glashütte. Er widmete sich jedoch weiterhin vor allem dem Handel und überließ die mit der Produktion des Glases zusammenhängenden Sorgen seinem Schwager.

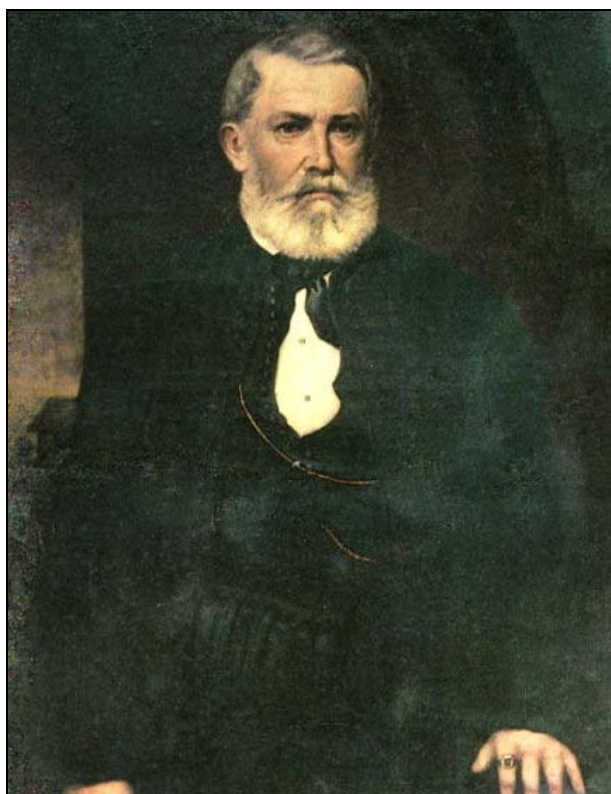
Abb. 2009-4/346; Glasrevue 1988-10, S. 2
Schloss in Podrečany, erbaut 1909 von Július Kuchinka
Zweigstelle des Regionalmuseums Lučenec



1851 gründete **Ján Kossuch** in **Zemun bei Belgrad** ein für den Balkan bestimmtes Lager, aus dem dann zum ersten Mal in der Geschichte der Glashütte **Erzeugnisse auf Auslandsmärkte** expediert wurden. Im selben Jahr stellte er auch zum ersten mal **Gebrauchsglas** auf der **Weltausstellung in London 1851** aus. Sein Ziel war auch die Errichtung einer modernen Schleiferei mit Dampftrieb, die allerdings erst 3 Jahre nach seinem Tod in Betrieb genommen wurde. **Ján Kossuch** starb **1863**. Er hatte drei Töchter und einen Sohn, der jedoch wegen seiner leichtsinnigen, die Schwelgerei des ungarischen Adels nachahmenden Lebensweise nicht fähig war, die Pflichten nach seinem verstorbenen Vater zu übernehmen. Deshalb übernahm die **Witwe Karolína Kossuchová 1863** die Leitung des Unternehmens. Ihren Mann überlebte sie fast um vierzig Jahre. Während der ganzen Zeit leitete sie die Glashütte und wegen ihren Fähigkeiten sowie ihrem sozialen Empfinden wurde sie fast zu einer legendären Gestalt. An der Leitung der Hütte beteiligte sich zusammen mit ihr auch der Mann ihrer jüngsten Tochter, der Advokat **Jozef Stanislav Eleöd**.

Die Produktion entwickelte sich weiter und die Absatzmöglichkeiten verbesserten sich, vor allem in westlichen Ländern, die Werbung für die Ware wurde trotzdem nicht vernachlässigt. Die Glashütte gewann Preise auf Ausstellungen und Messen - **1873** auf den **Weltausstellungen in London und in Wien, 1876 in Szeged**, eine Silbermedaille erhielt sie **1878** auf der **Weltausstellung in Paris** und **1879** eine Goldmedaille in **Belgrad**. [...]

Abb. 2009-4/347; Glasrevue 1988-10, S. 2
František Kuchinka (???-???)
Karolína Kuchinková (???-1901)



PK 2012-1, „Első magyar üvegyár részvénytársaság“, „Erste ungarische Glasfabrik AG“, Budapest, und die slowakische Glashütte Hriňová der Grafen Esterházy, SG:

[...] Die Lage von **Hriňová** war günstig wegen des Baches aus dem **Gebirge Poľana** und der guten Verbindung nach **Zvolen** [Altsohl] mit 35 km. Ca. 20 km nordöstlich von Hriňová befand sich die Glashütte **Sihla**, ca. 7 km östlich die Glashütte **Detvianska Huta**, ca. 40 km östlich die Glashütte/ Glaswerk **Utekáč**, ca. 40 km südöstlich die Glashütten / Glaswerke **Málinec**, **Zlatno**, **Katarinska Huta**, **Cinobaňa**, **Poltár**.

Die **Poľana** ist ein kleines Gebirge in der mittleren Slowakei, im Nordosten des Slowakischen Mittelgebirges, höchster Gipfel ist der Berg Poľana - ein erloschener Schichtvulkan, das Gebirge wird begrenzt im Norden und Osten vom Slowakischen Erzgebirge mit dem Teilgebirge Veporské vrchy, im Süden und Westen vom Talkessel Zvolenská kotlina.

PK 2004-1-17, SG: Die Glashütten in den seit 1918 selbständigen slawischen Staaten **Kroatien, Slowakei und Slowenien sowie in Siebenbürgen / Rumänien**, deren Gebiete vor 1918 zum Königreich Ungarn, und damit - oder direkt - zum Kaiserreich Österreich gehörten, wurden von den Kunsthistorikern umstandslos zu **ungarischen Glashütten** gemacht. Große Teile Ungarns gehörten lange Zeit zum Osmanischen Reich, wo Glas aus Venedig und später aus Böhmen eingeführt wurde, und in **vielen eigentlich ungarischen Gebieten wie in der Puszta oder den Marschen der Tisza / Theiss konnte niemals Glas erzeugt werden, weil es dort weit und breit kein Holz gab.**

Die Tradition der südslawischen Glasmacher ist damit aus der Glasgeschichte verschwunden. Andererseits arbeiteten sie tatsächlich in einer Randlage, in der sie auf dem Grundbesitz von Adeligen und unter der Regie von **Glasmestern aus Böhmen oder Polen** als billigere Arbeitskräfte eingesetzt wurden. Einige dieser Glashütten sind gescheitert, wie **Zvečevo** und **Marienthal** von J. & L. **Lobmeyr** in Slawonien / Kroatien. Gerade in der Industrialisierung ab 1880 - noch vor dem Untergang der k.k. Monarchie - wurden **modernste Glaswerke für Pressglas** wegen der billigeren slowakischen Glasarbeiter in der **Slowakei** eingerichtet, wie z.B. von **Schreiber** in **Lednické Rovne** (1892) an der Vah [Waag], auf der Ostseite der Weißen Karpaten. [...]

PK 2004-1-17, Hetteš: [...] Ein ausgesprochenes Glas-erzeugungsgebiet war die **mittlere Slowakei**, wo seit Mitte des 17. Jahrhunderts im Verlauf von zweihundert Jahren sukzessive etwa **30 Glashütten** entstanden, von denen um die Mitte des 19. Jhdts. noch **15 tätig** waren. Diese Glashütten waren: im Kreis **Zvolen** [Altsohl] **Blýskavica** - die auch als **Balážova Huta** bezeichnet wurde, **Čabrad**, **Detvianská Stará Huta** (diese Hütte entstand um die Mitte des 18. Jahrhunderts und ging kurz nach der Mitte des 19. Jahrhunderts ein), **Skalisko**, **Hriňová** und die Glashütte in **Sliač**; im Kreis Banská Bystrica die Hütten **Dolina** und **Sihla** [gegr. 1744]. Im Kreis Lučenec gab es die meisten Hütten: **Dolná Bzová**, **Horná Bzová**, **Katarínska Huta**, **Látky**, **Málinec**, **Utekáč** und **Zlatno**. Schließlich ist im Kreis Liptovský Mikuláš die Glashütte **Malužina** zu nennen, die auch unter der Bezeichnung **Boca** bekannt war. Dort wurde Glas in 22 Öfen mit 140 Häfen erschmolzen. Die **berühmteste dieser Glashütten** waren die dem **Grafen Forgách** gehörende und vom Hüttenmeister A. Pichler geleitete Glashütte in **Utekáč**, ferner **Hriňová** - Eigentümer Graf **Esterházy** und Leiter Ignac Perger, **Katarínska Huta** und **Málinec**, die gemeinsam mit der Hütte **Sihla** **L. Kuchinka** leitete, und schließlich **Zlatno**, wo **Johann Zahn** die Glashütte im Jahr **1838** errichtete. Es wurde Glas jeder Art erzeugt: **Katarínska Huta**,

Málinec, Utekáč und Zlatno erlangten Ruhm durch die Erzeugung von Glas, das das damalige böhmische Glas nachahmte und in manchen Spitzen-erzeugnissen diesem gänzlich ebenbürtig war. Die Erzeugnisse dieser Glashütten setzten sich auch auf den Auslandsmärkten erfolgreich durch, wo sie manchmal auch dem Glas aus Böhmen Konkurrenz machten. [...]

PK 2009-4, Glasrevue 1987-11, Thermosflaschen ... - Glasfabrik Clara in Utekáč, gegründet 1787, SG: Bei eBay DE habe ich Teile der Jahrgänge 1987, 1988, 1989 und 1990 der Glasrevue erwerben können. Abgesehen vom Inhalt der Artikel findet man im nachhinein viele **letzte Zeugnisse der tschechoslowakischen Glasindustrie vor dem Auseinanderbrechen von Tschechien und Slowakei 1990-1992, der Privatisierung der staatlichen Betriebe und vor dem Niedergang eines großen Teils der Glaswerke bis Mitte 2009**. Der kurz bevorstehende Untergang lässt sich weder aus den Texten noch aus den Bildern ableiten. **Die tschechoslowakische Glasindustrie stand nicht kurz vor ihrem Untergang durch sozialistische Misswirtschaft. Sie wurde nach der „samtenen Revolution“ 1990 mit der Übernahme durch „westliche“ Unternehmen und die sofort folgende Ausschaltung dieser Konkurrenz auf dem Weltmarkt systematisch zugrundegerichtet!** [...] Man findet in diesen Ausgaben kurz vor dem Zusammenbruch Bilder, die traurig machen: z.B. Bericht und Bild der **Glasfabrik Utekáč** in der Zentralslowakei am Südhang des „Slowakischen Erzgebirges“ Slovenské rudohorie der Westkarpaten. Irgendwann wurde sogar bis ins hinterste Tal eine Eisenbahn gebaut, um Rohstoffe zu liefern und Glas sowie Holz abzutransportieren. **Bei einem Besuch des Orts 2008 waren die Gebäude ausgebrannte Ruinen, die anscheinend ohne großen Einsatz beseitigt werden sollten. Der Ort war verwahrlost. Die Eisenbahn war nur noch bis Kokava nad Rimavicou in Betrieb. Die Glasfabrik in Zlatno war zugesperrt. Die Glasfabrik in Katarinska Huta war noch teilweise in Betrieb. Die Glasfabriken in Lednické Rovne und Poltár waren noch voll in Betrieb. Die Schilderungen durch die Journalisten der Glasrevue sind vielleicht „schönfärberisch“, aber die gerade erst gemachten und begonnenen Investitionen sind sicher nicht herbei fantasiert und gelogen! Sie wurden nach der „Privatisierung“ wertlos!**

Mit der GOOGLE-Suche Bilder Utekáč habe ich 2015-02 gefunden, dass auch das **große Glaswerk SLOVGLASS in Poltár** geschlossen wurde, das **2008** bei meiner Reise noch in Betrieb war.

Anmerkungen SG:

Wikipedia DE: **Utekáč** (ungarisch Újantálvölgy) ist ein Dorf und eine Gemeinde im Bezirk **Poltár** in der Region **Banskobystrický kraj** in der **Slowakei**. Die Gemeinde Utekáč befindet sich mitten im **Veporské vrchy** im schmalen Tal des Flusses **Rimavica**. Der Name ist abgeleitet von der Flucht (slowakisch útek) des Königs **Bela IV.** vor den Tataren. Erste schriftliche Erwähnung von Utekáč **1593**. Die Entwicklung begann mit der Ankunft von **Fürstprimas Ferenc Forgách / Forgáč**.

Er baute hier einige **Glashütten** aus. Die größte der Glashütten, **Clara**, existiert bis heute [1998 geschlossen!]. Die ursprünglichen Einwohner der Glashütten-siedlung waren Familien von Glasmeistern aus Deutschland, Ungarn, Böhmen und Mähren. [...] Das Schloss der **Grafen Forgáč / Forgách** und die Kapelle von **Sankt Anton Paduánsky** [Hl. Antonius von Padua, daher der Name **Antonsthal**], die als Grabstätte der Familie **Kuchynkovci** - ehemalige Besitzer der **Glashütten** - dient, bilden die Dominanten der Gemeinde.

[SG: **Fürstprimas Ferenc Forgách** (1530-1577), ein Hauptvertreter der Gegenreformation, hatte Verbindungen zu Padua, daher die Kapelle Hl. Antonius von Padua (1195-1231, heilig 1232) und der Ortsname **Antonsthal**. Glashütten gründete einer seiner Nachfolger als **Graf Forgách / ungarische Adelsfamilie**, sehr einflussreich während der Türkenkriege in Ungarn.]

[Wikipedia DE Geschichte der Slowakei: Nach der **Vertreibung der Osmanen** und dem Frieden von Sathmar / Satu Mare **1711** begann eine lange Friedensperiode, die eine deutliche wirtschaftliche, soziale und kulturelle Konsolidierung ermöglichte. Etwa 92 % der Last des Wiederaufbaus des Königreichs Ungarn mussten die Städte und die **Hörigen in der Slowakei** tragen. Die **Slowaken bevölkerten die entvölkerten Gebiete im Süden** (seit 1690). In der Slowakei lebten 50 % der Gesamtbevölkerung des Königreichs Ungarn, das slowakische Wirtschaftspotential war um 1400 % höher als das des von den Türken zurückeroberten Restungarns, und **70 % der Handwerker und Kaufleute Ungarns waren in der Slowakei ansässig**. ... Die 1720-er Jahre brachten eine wichtige Neuerung, die **Manufakturen** (seit 1722, größere Verbreitung erst 1784). ... Insgesamt war modernen Schätzungen zufolge durch die Folgen des **Großen Türkenkriegs 1683-1699** und des **Kuruzenkriegs 1703-1711** ein Sechstel der Bevölkerung des Königreichs umgekommen, die davor etwa 3 Millionen umfasste. Nach Abschluss des Friedens von **Sathmar** waren die Adeligen und Großgrundbesitzer deshalb an einer **raschen Neubesiedlung der betroffenen Landstriche** interessiert. Magyaren aus wenig betroffenen Regionen, **Slowaken**, Ruthenen, Raitzen (Südserven / Slawonen) und **Deutsche** wurden als **Kolonisten** angesiedelt. Der Friede von Sathmar stellt auch den Beginn der **Schwabenzüge** dar, an deren Spitze schon ab **1712** die **Sathmarer Schwaben** nach Ungarn einwanderten. Erst ab **1722** lenkte der kaiserliche Hof diese Kolonistenströme in geordnete Bahnen, davor rivalisierten die Magnaten um die Siedler.]

Wikipedia SK: Der Ortsname **Utekáč** stammt von historischen Ereignissen. Angeblich entkam der ungarische König Bela IV. im 13. Jahrhundert dort den **Mongolen**. Es wird gesagt, dass auch später, während der mongolischen Invasion unseres Territoriums, Bewohner vor den **Türken** Zuflucht in den umliegenden Wäldern suchten. Das Gebiet war damals sehr dünn besiedelt. Die Bildung des Dorfes begann, als **Graf Forgáč 1787** eine **Glashütte** errichtete, der dieses Gebiet wegen seiner hervorragenden natürlichen Bedingungen wählte: das Tal des Flusses **Rimavica**, viel Holz und Glassand.



Ortschaft, **Utekáč, Flusstal Rimavica**
 alle Bilder aus **GOOGLE Bilder Utekáč 2015-02**



Schloss Graf Forgáč, **Utekáč**



Kapelle „Hl. Anton von Padua“, Grab Kuchinka, **Utekáč**



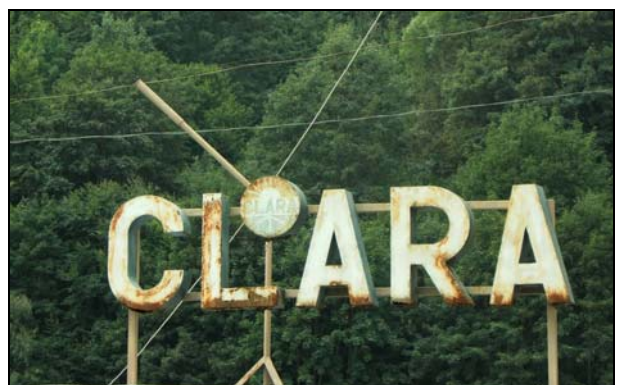
Glasfabrik „Clara“, **Utekáč, geschlossen 1998, um 2013**
 genau so sah es auch aus, als ich 2008 dort war!



Glasfabrik „Clara“, **Utekáč, um 2013**



Glasfabrik „Clara“, **Utekáč, um 2013**



Wappen Utekáč



Notgeld Utekáč, vor 1918



Abb. 2004-4/301

Slovglass Poltár a.s., Slowakei, Glaswerk Poltár, 2004
aus http://195.146.158.34/slovglass/index_eng.html

Glasfabrik „SLOVGLASS“, Poltár, stillgelegt um 2013



Sklárska Univerzita (Glas-Universität)

www.sklarskauniverzita.sk/2013/12/historia-skla-ii-od-19-storocia-do-sucasnosti (2015-02)www.lednickerozne.sk/seniori/o-obci/sklarstvo Z dejín sklárskeho priemyslu na Slovensku

[Geschichte der Glasindustrie in der Slowakei]

Die Slowakische Glasindustrie hatte am Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts erste wirtschaftliche und technische Probleme [vážnych hospodárskych a technických problémov]

Die älteste Glasfabrik, die die wirtschaftlichen Schwierigkeiten am Anfang des 20. Jahrhunderts überwand, war die Glashütte in Utekáč, die von Graf [gróf] Forgáč zwischen 1785 bis 1790 gebaut wurde (nach J. Barta wurde die Glashütte in Utekáč 1824 gegründet). Nach Forgáč war Besitzer der Glashütte seit 1824 Gustav Pichler und ab 1865 wurde Besitzer der Glashütte Stephan Kuchinka. Am Anfang war die Produktion von gelbem Tafelglas [výrobu žltého tabuľového skla] und danach wurde eine neue Technologie für farbloses Glas [bezfarebného skla] eingeführt. Die Glashütte Utekáč wurde in ganz Österreich-Ungarn bekannt. Dort arbeitete der Künstler Stefan Šovanka. Seine Werke gewannen 1904 eine Goldmedaille auf der Weltausstellung St. Louis in den USA, 1906 auch eine Goldmedaille in Mailand für kommerzielles dekoriertes Glas [dekorované úžitkové sklo]. 1998 produzierte die Glashütte Clara in Utekáč Kolben für Thermosflaschen [výroby termosiek], aber in der Vergangenheit produzierte man hier technisches Glas für Lampen, Radioröhren und Elektronik [sklenené banky pre žiarovky, rádiové banky na elektrónky]. Zur Zeit ist die Glashütte geschlossen [SG: ab 1998].

Aber kommen wir zurück zu Stephan Kuchinka [Štefanovi Kuchynkovi], der 1859 die Továrenská Grundschule gründete und auch ein eigenes Geld eingeführt hat, mit dem die Arbeiter nur in seinen Geschäften Produkte kaufen konnten (SG: siehe oben „Notgeld“). Den hohen Wohlstand der damaligen Glashütte zeigen verschiedene Aktivitäten, z.B. begann 1889 die „Genossenschaft Glashütte Utekáč“ [Utekáčska sklárska spoločnosť] mit dem Bau des Gymnasiums in Rimavská [Rimavskej Sobote], das 1892 fertig gestellt wurde. Interessant sind typische Gewohnheiten der Glasmacher aus diesem Dorf. Eine davon war das Klopfen zum Wecken der Glasmacher [bolo klepanie budenie sklárov], eingeführt von Graf Forgáč. Nach dem Schmelzen von Glas werden die Glasmacher durch Klopfen zur Arbeit gerufen [Až po natavení skloviny sa klepaním na liatinu zvolávali sklári do práce]. Diese Tradition wurde als „Felez“ bekannt.

Eine weitere Glasfabrik [sklárna] ist Katarínska Huta. Die Glashütte in Katarínska Huta begann die Arbeit 1841. Sie wurde von den Brüdern Kuchinka gebaut. Die Glashütte wurde nach ihrer Mutter Katharina benannt. Die Kuchinka waren die einzigen Unternehmer in der Glasindustrie mit nationaler Herkunft aus der Slowakei. Die Söhne lebten in der Glashütte Sihla. Die Brüder führten die Glashütte energisch und erreichten Weltklasse. Zwischen 1842 und 1843 erhielt die Glashütte Silber- und Goldmedaillen bei der ungarischen

Industrierausstellung in Pest. Die Brüder Kuchinka kümmerten sich um die Glasbläser und Schleifer. Die Fabrik [závod] hatte ein großes Sortiment und produzierte **geschliffene Glaspokale, Kelche und überfangenes Glas** [brúsené sklo, kalichy a vrstvené sklo]. Exporte gingen vor allem nach **England, Italien, Russland, Deutschland und die USA**. **1870** kaufte sie die Glashütten in **Látky** und **Hámor** [skláreň prikúpila hutu v Látkach a v Hámri]. **1901** wurde die Glashütte mit der **Eisenbahn** verbunden. Die bekanntesten Produkte sind Pokale genannt „Römer“ [kalichy „romer“]. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Produktion für 4 Jahre angehalten. Glashütte funktionierte gut in der Wirtschaftskrise. Nach **1945** wurde die Glasfabrik umgebaut und modernisiert und zusätzliche Produktion begonnen - Export von Glas auf die Weltmärkte. Nach **1989** ist die Glashütte zurückgegangen und ist nun **geschlossen**.



Glasfabrik in Malinec 1939 (2008 nicht mehr gefunden)
(aus Sklárska Univerzita (2015-02))

Die Familien **Kuchinka** waren auch an der Gründung von anderen Glashütten in der Region beteiligt - in **Malinec**. Sie wurde **1852** von **Stefan Kuchinka** gegründet. Die Glashütte in Malinec produzierte hauptsächlich **geblasenes und geschliffenes Glas** und verkaufte es auf bestimmten **Märkten in Ungarn**. Nach dem Tod von Stefan und Gejzu Kuchinka übernahm **Kollner** die Glashütte, der sie bis **1931** führte. So wie andere Glashütten erlitt Malinec eine **Krise in den 1930-er Jahren**. Die Glashütte arbeitete nicht in den Jahren **1931-1935**. Die Erholung der Produktion war ähnlich wie in der Glashütte in **Zlatno**. Seit **1936** verwalteten die Glasarbeiter mit dem Titel „**Glasproduktions- und Vertriebs-Kooperative GmbH**.“ [Sklárske a výrobné predajné družstvo s.r.o. v Málinci] die Glashütte in Malinec. So funktionierte sie bis **1948**. Die **Brüder Kuchinka** beteiligen sich an Verwaltung und Produktion und die Anlagen der Glashütte Malinec begannen wieder zu florieren. Die Produktion wurde ausgeweitet und eine Glasfabrik in **Nova Bana** gekauft. Nach **1948** wurde das Glaswerk in das **Nationalunternehmen Stredoslovenské sklären n.p.** [Mittelslowakische Glaswerke] mit der Basis in der Glashütte **Katarínska Huta** einbezogen. Die Glashütte produzierte in dieser Zeit glattes und bearbeitetes (poliert und matt) **Natrium-Kalium-Kristallglas** [vyrábala hladké a zušľachtené (leštené a matné) úžitkové sklo zo sodno-draselného krištáľu].

Die Glasmachertradition in **Poltár** stammt aus dem Jahr **1599**. Es ist daher eine relativ neue Anlage. **Stredoslovenské sklären n.p.** errichteten die Gebäude und die Produktion begann **1971** auf dem **ersten Glasofen**. Zwei Monate danach begann der zweite Glasofen für die Herstellung von **Kalk-Natron-Glas** und im Sommer desselben Jahres begann der Betrieb des dritten Glasofens. Ein Teil der Einführung der neuen Glasfabrik war ein **Produktions-Ausbildungsprogramm** für Lehrlinge der Berufsschule am Glasofen III. Die Hauptproduktionsglashütte in **Poltár** war für **Haushaltsglas, Kalk-Natron-Glas und Kristall** [výroba úžitkového skla, sodno-draselného skla a krištáľu]. Nach **1989** erlebte die Glasfabrik **Poltár** einen **grundlegenden Wandel**. In den **1990-er Jahren** **verlor die Glasfabrik Poltár fast 80 % des Marktes**. **1995** entstand aus den Fabriken **Poltár, Katarínska Huta und Zlatno** ein neues Unternehmen namens **Slovglass a.s. Poltár**. Slovglass a.s. Poltár vertreibt seine Produkte unter eigenem Markennamen „**HONOUR CRYSTAL**“ und „**CLOVER LEAF GLASS**“ (mit einem Kleeblatt). [SG: Die Glasfabrik **Poltár** ist um **2015 stillgelegt**]

Geschichte des slowakischen Glas **[História slovenského skla]**

Vor mehr als **sechs Jahrhunderten** gab es in der Slowakei (damals Teil von Ungarn) die **ersten Glashütten**. In diesen Jahrhunderten entstanden **mehr als 100 Glashütten**, die denen der **Reichtum unserer Buchenwälder** [bukových lesov] für die Herstellung von Glas verwendet wurde. Das Land hat neben großzügigen Wäldern [štedrých lesov] und anderen Vorteilen ausgezeichneten Quarz [elitný kremeň] und schnelles Wasser [rychlú vodu] zur Verfügung gestellt. Glashütten entstanden so vor allem, wenn es genug von diesen natürlichen Ressourcen und menschliches Geschick [ľudský zručnosť] gab.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass die **Entwicklung der Glasindustrie in der Slowakei** mit der Zeit der Herrschaft von **König Karl Robert von Anjou (1308-1342)** verbunden ist. In dieser Ära geschah der Anstieg der **wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung** des Landes. Wir wissen aber nicht, wann die ersten Glashütten gegründet wurden. Waren es **italienische Glasmacher?** Oder waren es **deutsche Einwanderer?** Wahrscheinlich ist, dass es deutsche Kolonisten waren, die Impulse für den **Bergbau in der Slowakei** [impulz aj slovenskému baníctvu] gaben.

Bereits im **14. und 15. Jahrhundert** haben **slowakische Glashütten Glas für bemalte Kirchenfenster** [maľované chrámové okná] produziert und sie produzierten **Hohlglas** (Retorten [krivule a banky] für die Bedürfnisse der **Bergleute** und **Alchimisten**) und **Glasbehälter** (zylindrisch und konisch) [sklenené nádoby valcovité a kónické]. Während des 15. Jahrhunderts wurde die Glasindustrie in der Slowakei von **italienischen Kunstrichtungen** beeinflusst. **König Matthias Corvinus (1443-1490)** brachte sie hierher, sowie einige Städte (z.B. bestellte die Stadt **Bardejov** im Jahr **1500** Pokale mit dem Stadtwappen [pohárov s mestským erbom] vom weit entfernten **Venedig**). Aus dieser Zeit stammen schöne Kunstwerke aus Glas (zB. **Kerzenhal-**

ter aus Glas [sklenené svietniky] aus dem Zborovského Kloster, hergestellt um 1630).

Im 16. und 17. Jahrhundert wurde die Glasproduktion in der Slowakei ausgeweitet. Auch die Produktpalette wurde erweitert - **Milchgläser**, bemalt mit Blumen-Buketts [mliečne sklo, maľované džbány s kvetovou výzdobou], **Flaschen** mit verdrehtem Hals für Schnaps [fľaše s točenými hrdlami na pálenku], weißes und grünliches **Fensterglas** [okenné sklá biele a zelenkasté] und **Trinkgläser** für Wein, Bier und Wasser [poháre na víno, pivo, vodu] ...

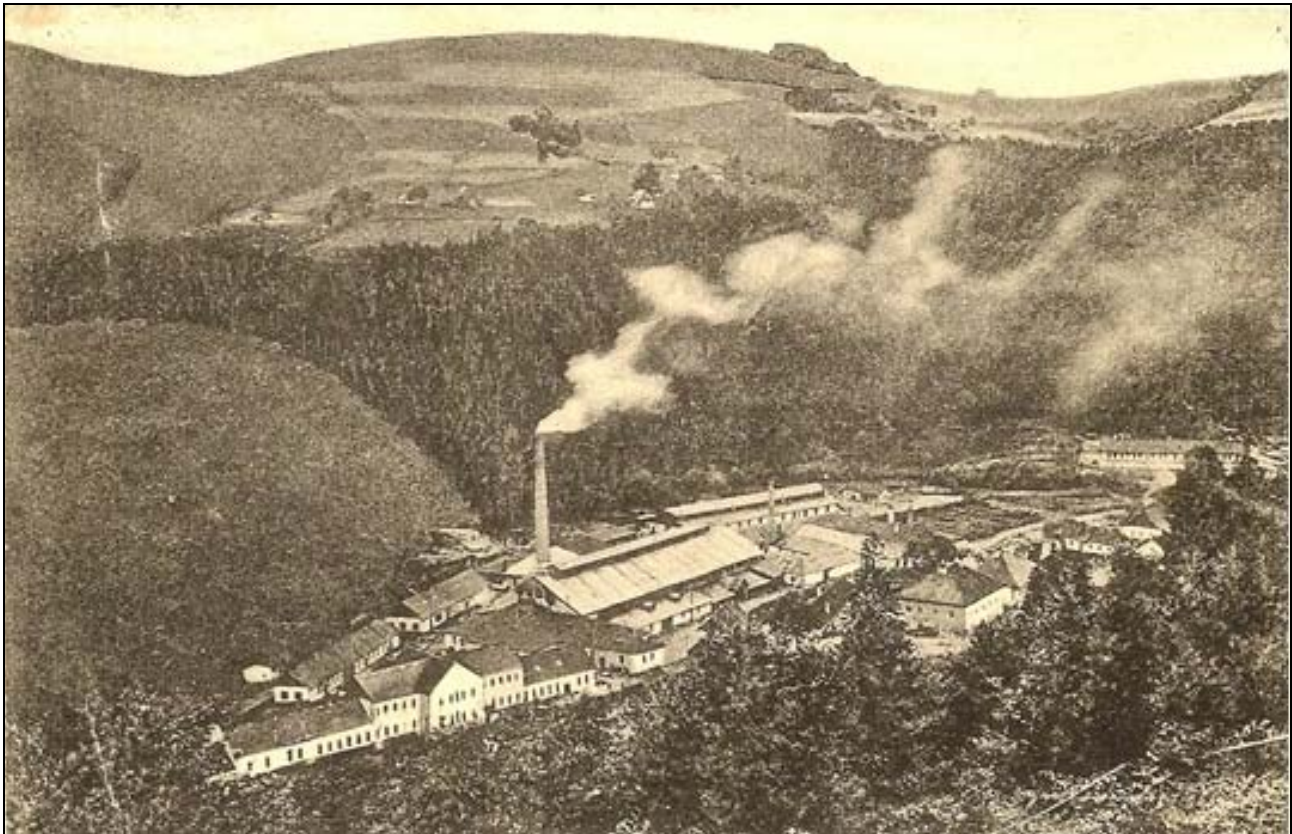
Für den historischen Kontext einer Periode der Entwicklung der slowakischen Glasindustrie ist es notwendig, die **Meister** zu erwähnen, die dem Glas Seele gaben [majstrov, ktorý dali sklu dušu]. Einer dieser Schleifermeister [takýchto majstrov] war **Jozef Oppitz**. Seine

Spitzenarbeit war eine geschliffene **Schale** für Nicholas Zrinskeho aus Sihote (1842).

Qualitätsarbeit von Glasmachern und hohe Vorbilder ihrer Produkte kamen aus vielen berühmten slowakischen Glashütten. Dies gilt besonders für **Utekáč, Katarínska Huta, Zlatno und Levovská Huta**.

Während des 18. und 19. Jahrhunderts wurden Glasprodukte normale Waren. Dies entspricht dem Schwerpunkt der Produktpalette von Glas. Die Präferenz des Markts war einfach und funktional. Einfachere Glasproduktion [Jednoduchšia sklárska produkcia] war näher an der ländlichen Umgebung und widerspiegelte die Kunst und das künstlerische Schaffen. In dieser Zeit sind das **bemalte und geschliffene Ernteflaschen und Hochzeitsflaschen** [maľované a rezané žatevné fľaše, svadobné fľaše] sowie **auf Glas gemalte Bilder** [obrazy maľované na sklo / Hinterglasbilder?].

Glasfabrik „Clara“ in Utekáč 1939 (aus Sklárska Univerzita (2015-02))



Siehe unter anderem auch:

- PK 2003-2 SG, Stopfer, Eine uran-gefärbte gelbgrüne Zuckerschale mit Marke „K&S“ und ein blauer Teller mit Marke „S. S. in Dreieck mit runden Ecken“
- PK 2004-1 Anhang 17, Hetteš, Die Glaserzeugung in der Slowakei - Geschichte einer tausendjährigen Entwicklung
- PK 2004-4 Anhang 07, Jubiläumsschrift Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen AG, Lednické Rovne, Slowakei, 1892-1942 Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei Geschichte der Glasindustrie in der Slowakei
-
- PK 2009-4 Glasrevue 1987-11, poc, Thermosflaschen ... - Glasfabrik Clara in Utekáč, gegründet 1787
- PK 2009-4 Glasrevue 1987-09, Die Besten der Besten 1987 - Slowakische Glaswerke Bratislava, Katarínska Huta, Lednické Rovne, Nemšová, Nová Baňa, Poltár, Trnava, Zlatno
- PK 2009-4 Glasrevue 1988-10, Kalabisová, GlashüttenStredoslovenské Sklárne - Katarínska Huta, Málinec, Zlatno, Poltár und die Familien Kuchinka und Kossuch, Zahn ...
- PK 2010-1 SG, Pay, Glasfabrik Blumenbach, Strání / Strany, Květná u Uherského, gegründet 1794, Zahn & Göpfert 1850 / 1894-1945, Moravské sklárny Květná 1945-2010
- PK 2011-3 Jeschke, SG, Zwei gemarkte Pressgläser mit „Rippen und Diamanten“: Sowerby's Ellison Glass Works, Gateshead-on-Tyne, Nordostengland, 1873 Carl Stölzle's Söhne, Glasfabrik Georgenthal, Südböhmen, um 1880? - 1911
- PK 2011-4 Jeschke, SG, Fruchtschale mit Rippen und Diamanten, eingepresste Marke „K&S“ Hersteller unbekannt, England?, Böhmen / Tschechoslowakei 1880-1939?
- PK 2012-1 SG, „Első magyar üvegyár részvény-társaság“, „Erste ungarische Glasfabrik AG“, Budapest, und die slowakische Glashütte Hriňová der Grafen Esterházy
- PK 2012-2 Jeschke, SG, Zwei Schalen mit Rippen und Diamanten dunklere Schale mit eingepresster Marke „St.S.“ in einem Dreieck C. Stölzle's Söhne, Glasfabrik Georgenthal, Südböhmen, um 1880? - 1911
-
- PK 2002-2 SG, Wo lagen die ungarischen Glaswerke?
- PK 2002-2 SG, Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
- PK 2002-2 SG, Gläser der Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
- PK 2002-4 SG, Glasfabrik Groß Ullersdorf der Glashüttenwerke Josef Schreiber & Neffen, A.G., Wien
- PK 2002-4 SG, Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals „Oberungarn“ (Schreiber, Kuchinka, Kossuch, Zahn ...)
- PK 2002-4 SG, Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren
- PK 2002-5 Varga, Régi Magyar üveg [Geschichte des ungarischen Glases]
- PK 2003-1 Neuwirth, SG, Gläser von Leó Valentin Pántocsek (1812 - 1893), Chemiker in der Glasfabrik Joseph G. Zahn, Sladno / Zlatno bei Losoncz, Ungarn
- PK 2003-2 Mikulaščík, Sztefek, Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. in Nordostmähren
- PK 2003-2 SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren
- PK 2003-3 Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě]
- PK 2003-4 SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien (erg. 09-2003)
- PK 2003-4 Anhang 13, SG, Neumann, Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien 1932 (Auszug)
- PK 2003-4 Anhang 15, SG, Neumann, Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien 1937 (Auszug)
- PK 2004-1 Zeittafel Glaswerk Zlatno von Johann Georg Zahn, bei Lučenec, Slowakei
- PK 2004-1 Anhang 01, SG, Neumann, Musterbuch Penhaswerke, um 1939 (Auszug)
- PK 2004-1 Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898
- PK 2004-4 Anhang-07, Schreiber & Neffen, Jubiläumsschrift Slowakische Glashüttenwerke, vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei, 1892-1942
- PK 2004-4 SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien und Geschichte der Glashütten im Grenzgebiet Mähren - Slowakei (ergänzt 2004-10)
- PK 2004-4 SG, Glasunternehmen Slovglass AG, Slowak. Glaswerke Poltár, Zlatno, Katarínska Huta
- PK 2005-3 Glasrevue 1986-02, Glas aus Slowakischen Glashütten (Zlatno, Katarínska Huta, Málinec, Lednické Rovne, Poltár)
- PK 2006-2 Borsos, Die Glaskunst im alten Ungarn
- PK 2006-3 Tronnerová, SG, Firma Josef Schreiber & Neffen, eingepresste Marke „SN in einer Raute“
- PK 2006-4 Faltblatt des Slovenské Sklárske Muzeum in Lednické Rovne, Slowakei 2006
- PK 2006-4 Slowak. Glasmuseum, Ausstellung im Slovenské Sklárske Muzeum in Lednické Rovne, Slowakei 2006



- PK 2006-4 Slowak. Glasmuseum, Hundert Jahre des Glaswerks in Lednické Rovne 1892-1992
 PK 2012-1 Pongrácz, Der letzte Illyésházy (Stephan / István Graf Illyésházy, 1762-1838) (Auszug)
 PK 2012-1 SG, „Első magyar üvegyár részvény-társaság“, „Erste ungarische Glasfabrik AG“, Budapest, und die slowakische Glashütte Hriňová der Grafen Esterházy
 PK 2012-1 SG, Die ungarische Sonntagszeitung „Vasárnapi Ujság“, Budapest 1854-1922
 PK 2012-2 Varga, Die ungarische Glaskunst des Historismus und des Jugendstils - nationale Stilrichtungen, internationale Kontakte
 PK 2013-4 Matlekovits, Das Königreich Ungarn, 2. Band, Leipzig 1900, § 133. Die Glasindustrie.
 PK 2014-2 Jeschke, SG, Rosa Becher mit ungarischem Wappen und „Isten, áldd meg a magyart“ Hersteller unbekannt, Ungarn, vor 1916 oder nach 1919?

Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema - suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-1w-sg-pressglas-osman-reich.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-schreiber-sowerby.pdf PK 2002-3
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-schalen-schreiber.pdf PK 2002-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-fussbecher-ks.pdf (K&S) PK 2003-2
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-fehr-schale-schreiber.pdf PK 2003-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-becher-istvan-reich.pdf PK 2003-3
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-reich-teller-istvan.pdf PK 2003-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-zeittafel-schreiber-neu.pdf PK 2003-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-2w-sg-glaswerke-ungarn.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-4w-sg-glaswerke-slowakei.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-5w-varga-ungarn-glashuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-5w-sg-ungarn-zeittafel.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-1w-neuwirth-zlatno-pantocsek-iris
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-zeittafel-schreiber-neu.pdf (PK 2003-4)
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2004-1w-17-hettes-glashuetten-slowakei.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-20-reich-glasindustrie-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2004-4w-07-lednicke-rovne-1892-1942.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-sg-schreiber-fussschale.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-borsos-ungarn-glashuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-sg-stopfer-schreiber.pdf 21 Seiten
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-stopfer-schale-diamanten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-slowak-glasgeschichte.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-schreiber-zuckerschale-gruen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-schreiber-fussschale-violett.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-kasperek-schreiber-rapotin.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-tronnerova-schreiber.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-tronnerova-schreiber-fabriken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-tronnerova-schreiber.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-gaebel-schreiber.pdf (Zay-Ugroc)z
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-schreiber-wien-1873.pdf (Zay-Ugroc)z
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-sg-reich-pressglas-valassko-2003.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1988-10-kuchinka.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1987-11-Utekáč.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1986-zlatno.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber-ak.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-slowak-glasgeschichte.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2006-4w-01-mb-reich-1907.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-tronnerova-schreiber.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-sg-stopfer-schreiber.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-sg-reich-marienhuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-sg-hoflieferanten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-chronik-reich-1.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-medaille-kaiser-1873.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-tronnerova-schreiber-fabriken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-gaebel-schreiber.pdf (Zay-Ugroc)z
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-schreiber-wien-1873.pdf (Zay-Ugroc)z



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1987-11-utekac.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1988-10-kuchinka.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1986-zlatno.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-vasarnapi-usjag-1854-1921.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-vorgic-glaswerk-ungarn-stoelzle.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-palugyay.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-glashuetten-slowakei-hrinova.pdf
 (Esterházy)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-stopfer-stoelzle-traubenwascher-1906.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-varga-ungarn-glas-2003.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-ungarn-kunstgewerbemuseum-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-ungarn-glasindustrie-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-wa-wien-1873-glas-medailien.pdf

zu Illyésházy:

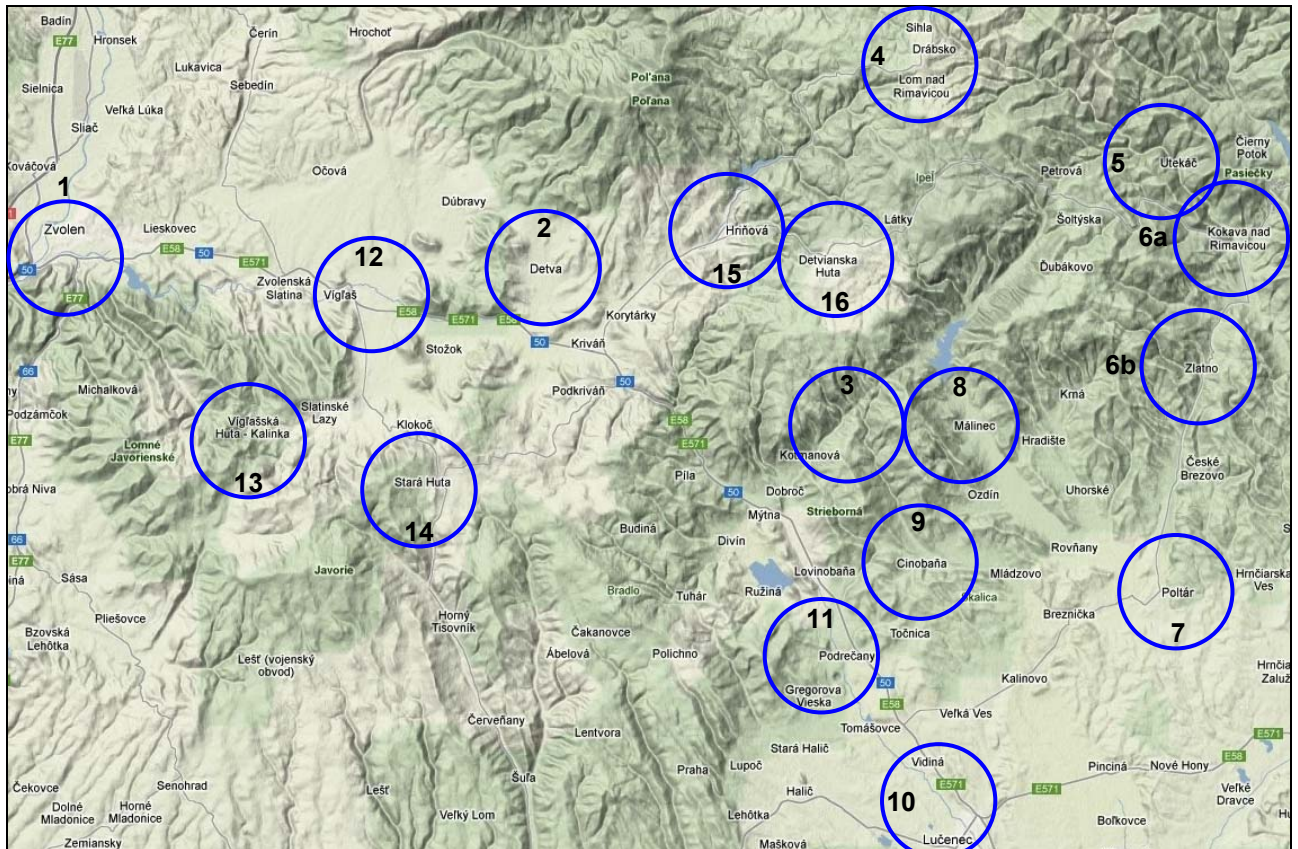
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-baletka-glashuette-hrozenkov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-material-baletka-hrozenkov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-04-baletka-juden-valasske-krasno-2004.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-wolny-maehren-walachen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-pongrazc-illyeshazy-1884.pdf

Abb. 2002-4/223, korrigiert PK 2009-11, ergänzt PK 2012-1

Karte Slowakei, Ausschnitt Zvolen - Kokava - Lučenec, Glashütten bzw. Glaswerke, aus GOOGLE MAPS (2012-01)
 1 Zvolen [Altsohl], 2 Detva an der Slatina, Zlatno a, 4 km östl., 3 Dolina, Zlatno b, 4 **Sihla**
 5 **Utekáč**, 6a Kokava nad Rimavicou, **Vikovo**, 6b **Zlatno**, 7 **Poltár**, 8 **Málinec**, Hámor, Látky, Dobrý Potok, Vičovo, 10 km nordöstl.
 9 Cinobaňa, **Katarínska huta**, Stupník, **Samoterč**, 6 km südl., 10 Lučenec [Losoncz an der Ipel / Eipel], 11 Podrečany 10 km nördl.
 12 **Vigfaš**, 13 **Viglašská Huta** - Kalinka, 14 Stará Huta, 15 **Hriňová**, 16 **Detviánska Huta**



- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-jeschke-inwald-rippen-diamanten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-jeschke-stoelzle-rippen-diamanten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-jeschke-schreiber-rippen-diamanten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-jeschke-schreiber-rippen-diamanten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-jeschke-k&s-rippen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-jeschke-reich-rippen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-jeschke-stoelzle-rippen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-jeschke-teller-rippen-diamanten-II.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-jeschke-palugyay-briefbeschwerer-1918.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-jeschke-iittala-becher-rundrippen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-jeschke-schreiber-schale-KO.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-jeschke-stoelzle-schalen-marke.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-jeschke-ungarn-becher-1916.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-jeschke-raetsel-rippen-ks-kuchinka.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-jeschke-schreiber-rippen-holzfuss.pdf

Abb. 2015-1/23-09
 Karte Slowakei, Ausschnitt **Sihla - Utekáč - Zlatno - Málinec - Cinobaňa - Katarínska huta - Poltár**, aus GOOGLE MAPS (2015-02)
 Glashütten bzw. Glaswerke
4 Sihla, 5 Utekáč, 6a Kokava nad Rimavicou, 6b Zlatno, 7 Poltár, 8 Málinec, Hámor, Látky, 9a Cinobaňa, 9b Katarínska huta

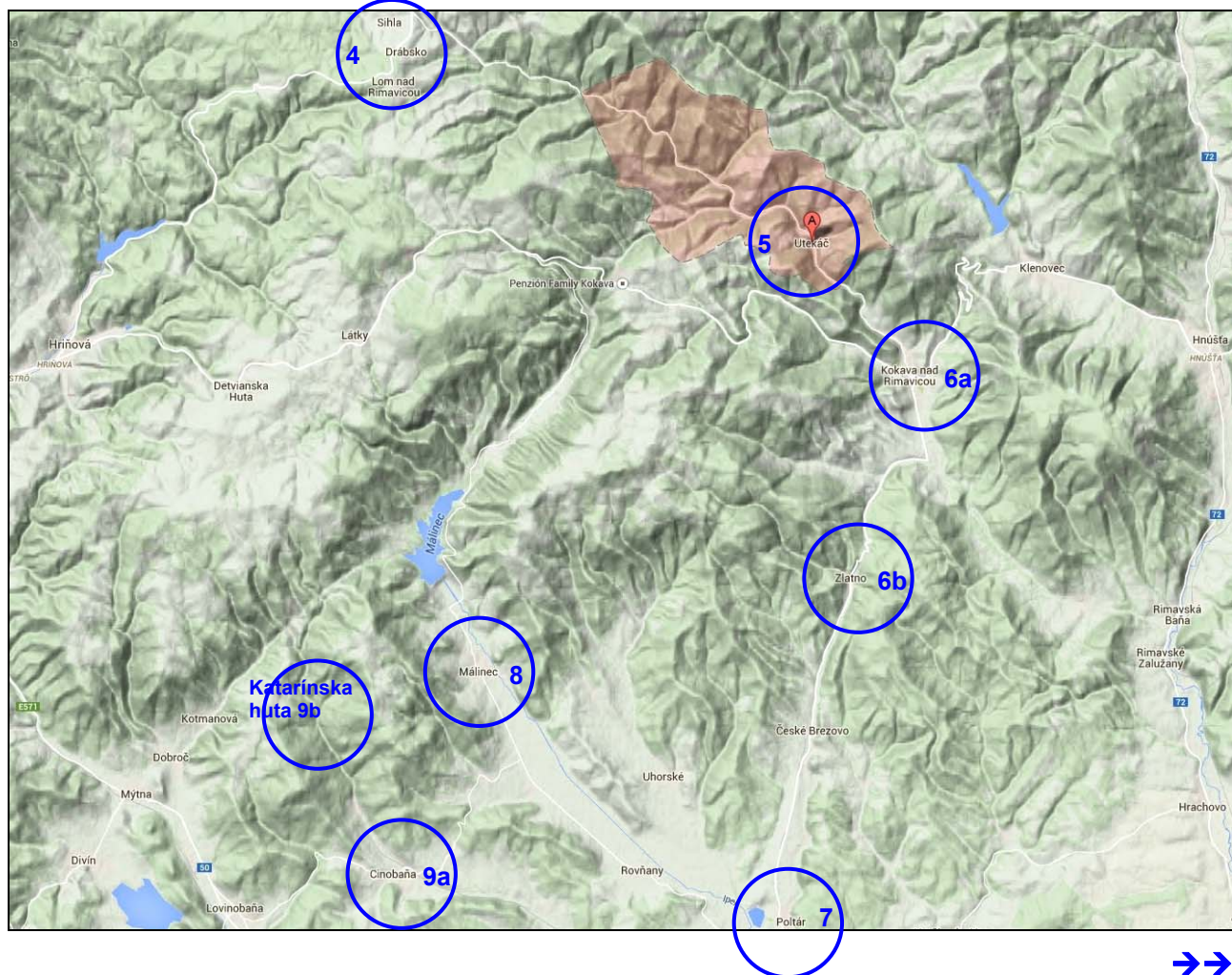


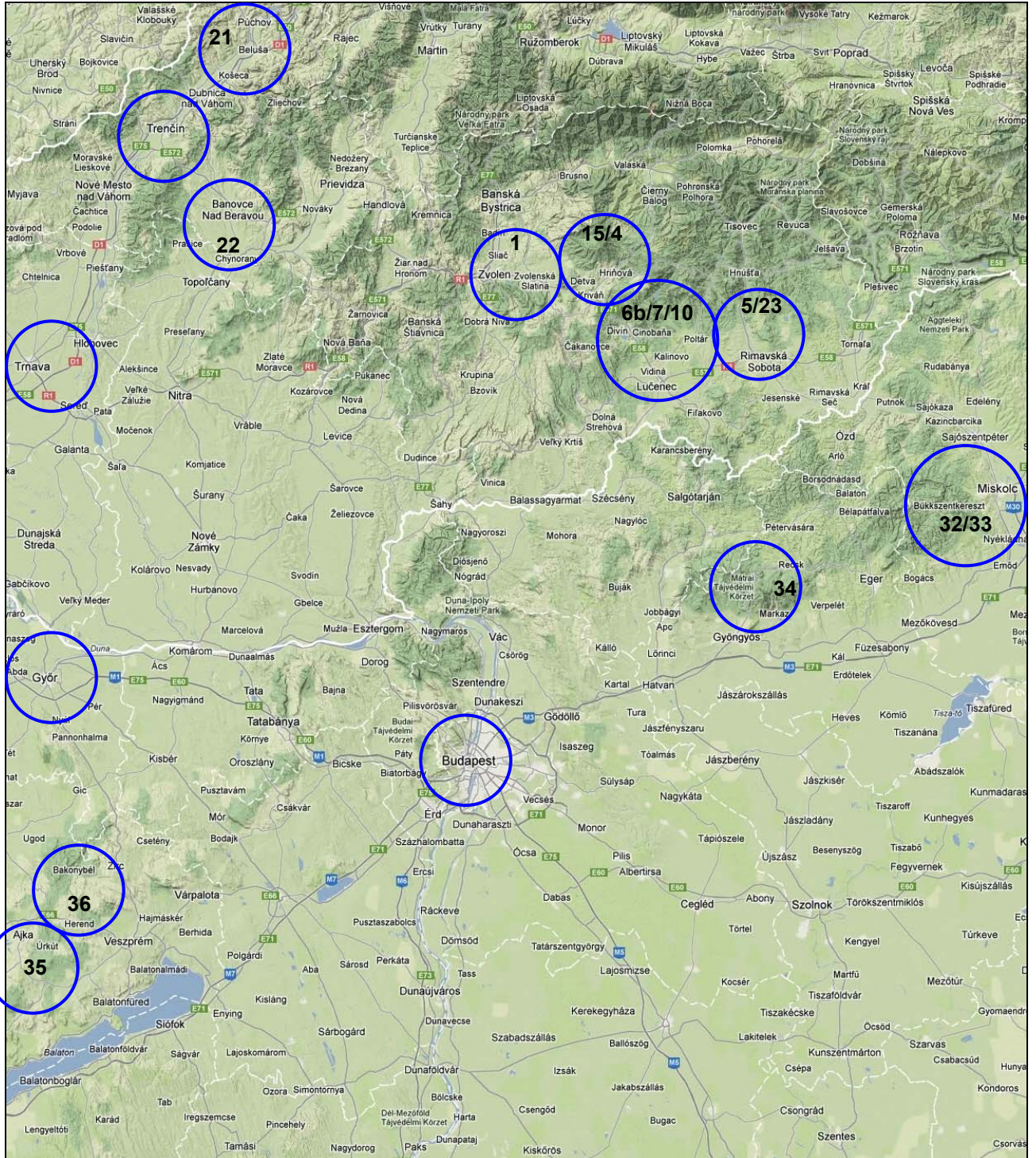
Abb. 2012-2/45-08

Karte Slowakei / Ungarn, Ausschnitt **Zvolen - Lučenec - Miskolc**, Glashütten bzw. Glaswerke, aus GOOGLE MAPS (2012-05)

1 **Zvolen** [Altsohl], 2 Detva an der Slatina, Zlatno a, 4 km östl., Dolná Bzová, 8 km östl., 3 Dolina, Zlatno b, 4 **Sihla / Szihla**
 5 **Utekáč**, 6a Kokava nad Rimavicou, **Vikovo**, 6b **Zlatno**, 7 **Poltár**, 8 **Málinec**, Hámor, Látky, Dobry Potok, Vlčovo, 10 km nordöstl.
 9 Cinobaňa, **Katarínska huta**, Stupnik, **Samoterč**, 6 km südl., 10 Lučenec [Losoncz an der Ipel / Eipel], 11 Podrečany 10 km nördl.
 12 **Viglaš**, 13 **Viglašská Huta** - Kalinka, 14 Stara Huta, 15 **Hriňová**, 16 **Detvianska Huta**

21 **Lednicz-Róna / Lednické Rovne**, 22 **Zay-Ugrócz / Uhrovec**, 5/23 **Új- und Óantálvölgy / Utekáč**
 31 **Livóhutta / Livovská Huta**, 32 **Gyertyánvölgy / Répáshuta**, 33 **Miskolc**, 34 **Parád**, 35 **Ajka**, 36 **Herend**

31



□